

125 Jahre Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz von 1878 e.V.



Geschichte des Vereins -- von 1878 bis 2003

von Horst Waldmann, Mainz, 1. Vorsitzender

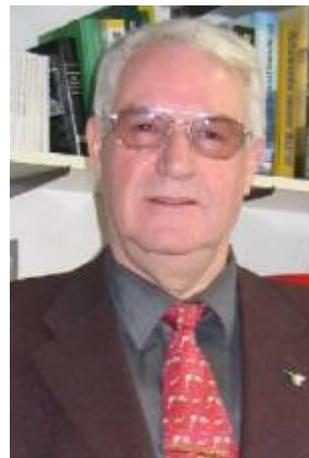
Einleitung

Eine Chronik ist der Bericht über geschichtliche Vorgänge eines Gemeinwesens in zeitlicher Anordnung. Wenn sie verbunden ist mit der sinnträchtigen Beschreibung der im Wesen des Vereins liegenden Geschehnisse wird sie zu einem Dokument der Vereinsgeschichte. Sie wird aber auch zu einem Dokument der Zeitverhältnisse, denen der Verein während seines Bestehens ausgesetzt war, in denen er gewirkt hat oder wirken musste. Ich habe versucht diesem Anspruch gerecht zu werden

Die Geschichte eines Vereins lässt sich nicht neu erfinden, sie lässt sich auch nur so darstellen, wie es die „Altvorderen“ in Protokollen und Notizen niedergeschrieben haben. Hierzu dienten in erster Linie die Jahresberichte der Schriftführer und Vorsitzenden, sowie alter Schriftverkehr des Vereins. Teilweise sind es auch Erinnerungen von Mitgliedern, die noch zu Lebzeiten von den Ehrenvorsitzenden Joseph Ledroit (1902-1995) und Dr. Heinz Kruse (1900-1998) befragt werden konnten und Dr. Kruse hatte 1978 zum „100-Jährigen“ mit den Aufzeichnungen einiger Daten begonnen. Einige Aufzeichnungen konnten auch aus Berichten von Verbandsorganen befreundeter Vereine und Verbände entnommen werden. Leider sind nicht mehr alle Unterlagen aus der Vereinsgeschichte vorhanden, in denen sich so manches Ereignis der Vereinsgeschichte, vor allem in den ersten fünfzig Jahren, hätte vertiefen lassen. Es hätte aber vielleicht auch den Rahmen dieser Dokumentation zu sehr ausgeweitet.

Wie zeitaufwendig das „Durchstöbern“ alter Vereinsunterlagen auch ist, so ist es lehrreich und amüsant zugleich. Wie höflich man in alter Zeit miteinander umging zeigt eine viel gebrauchte Anrede aus den 20er Jahren, da steht zum Beispiel: „Werter Herr!...Für die Belästigung auf das höflichste und gütigste um Entschuldigung bittend, gestatte ich mir, Ihnen Nachstehendes zu unterbreiten“..., ein Schreibstil der heute in unserer schnelllebigen Gesellschaft undenkbar, aber vielleicht wieder einmal angebracht wäre.

125 Jahre! Für wahr, eine lange und wechselvolle Geschichte für einen Verein.



Horst Waldmann
1. Vorsitzender ab 1992

125 Jahre Vereinsgeschichte sind nicht nur gemeinsames Hobby und Interesse an einer schönen Freizeitbeschäftigung, sondern auch wechselvolle Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlichster Charaktere, sozialer Schichten und Bindungen. Solche Gemeinwesen sind in unserer Gesellschaft schon immer auch eine der wichtigsten Säulen des menschlichen Miteinanders und Zusammenlebens. Vereinsleben bringt die Menschen sich näher, mehr als jede politische Vereinigung. Glücklich schätzen, kann sich ein Gemeinwesen und deren Verantwortlichen jedoch erst, wenn das Vereinsleben einigermaßen harmonisch verläuft. Dies war in unserem Verein, bis auf kleine Ausnahmen in den 30-er Jahren, schon immer der Fall. Trotz Höhen und

Tiefen die es zu allen Zeiten gibt, war Harmonie in unserem Verein, unter so vielen und anders gearteten Personen, mit so vielerlei unterschiedlichen Interessen, immer gegeben. Dies drückt sich vielleicht auch dadurch aus, dass es in den 125 Jahren des Bestehens, höchstwahrscheinlich nur 6 Vorsitzende gegeben hat.

125 Jahre Vereinsleben sind auch genug Anlass, einmal die Entstehung und Entwicklung unseres Vereins zusammenhängend darzustellen und mit dieser „Festschrift“ der Nachwelt zu erhalten.

Es war mein Ziel, das Wirken des Vereins, der Personen die den Verein getragen haben und noch tragen und seine Ausstrahlung in die Öffentlichkeit einmal aufzuzeigen.

Ich hege die Hoffnung, dass ich mit dieser Vorbemerkung und der folgenden sinnträchtigen zeitlichen Aufzeichnung der Ereignisse, die Geschichte bilden, einer redlichen Chronistenpflicht nachgekommen bin.

Zu danken habe ich, und schließlich auch der Verein, dem vorbildlichen Wirken meiner Vorgänger, den Gesamtvorständen und allen Mitgliedern im Verein, die in Vergangenheit mithelfen und heute und in Zukunft weiter mithelfen, dass dieses Gemeinwesen auch weiterhin Bestand hat.

Mainz im November 2003

Horst Waldmann
1. Vorsitzender



Grußwort

Im Jahr 2003 konnte der *Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz von 1878 e.V.* seinen 125. „Geburtstag“ feiern. In Mainz gibt es nur wenige Vereine, die bislang ein so gesegnetes Alter erreicht haben und auf eine so lange und traditionsreiche Geschichte verweisen können. Ein solch besonderes Jubiläum lädt in besonderer Weise dazu ein, zurückzuschauen, Resümee zu ziehen und auch einen Blick in die Zukunft zu wagen. Dies ist ganz hervorragend gelungen in der vorliegenden Chronik, die die interessante Vereinshistorie pointiert und reflektiert darstellt und die Entwicklung des Vereins lebendig werden lässt. Dabei wird

deutlich, dass der Verein, der sich seit seiner Gründung mit großem Engagement für die Förderung des Natur- und besonders des Vogelschutzgedankens und der Vogelkunde einsetzt, ereignisreiche Jahrzehnte durchlebt hat.

Dass es ihm dabei gelungen ist, sich den guten Zusammenhalt der Mitglieder und die freundschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Vereinen zu bewahren, das verdient große Anerkennung.

Möglich gemacht haben diese gute Entwicklung vor allem die vielen ehrenamtlich engagierten Mitglieder des Vereins, denen ich anlässlich des Jubiläums deshalb auch ganz besonders herzlich für ihren Einsatz danke.

Die Anforderungen an den Natur- und Vogelschutz und die Vogelpflege sind in den letzten Jahren gestiegen und die Zusammenhänge werden zunehmend komplexer, etwa was den umfassenden Biotopschutz angeht. Der Verein wird hier mit seiner über 125-jährigen Erfahrung heute mehr gebraucht denn je.

Für die kommenden Herausforderungen wünsche ich Ihnen ganz in diesem Sinne viel Erfolg und dem *Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz von 1878 e.V.* weiterhin herzlich alles Gute!

Jens Beutel
Oberbürgermeister

Vorgeschichte

Vor der chronologischen Vereinsgeschichte soll ein Rückblick über die Entstehung der Vogelliebhabe und des Vogelschutzes in Deutschland, was ursächlich Aufgabe und Sinn des Vereins war und ist, vorangehen. Und gerade deshalb, weil unser Verein und seine Mitglieder einen erheblichen Anteil bei dieser wissenschaftlichen Pionierarbeit geleistet haben.

Keine Klasse des Tierreichs ist heute so gut bekannt wie die Vögel. Die Zahl der Arten, ja sogar die Zahl der geographischen Rassen und ihre Verbreitung sind schon nahezu vollständig ermittelt. Der Stand der Ornithologie wird heute schon als ein Gradmesser und Wegweiser zoologischen Fortschritts bezeichnet. Und es waren zu allen Zeiten zunächst immer nur einzelne Personen, die den Aufstieg der Ornithologie wesentlich gefördert haben. Sie bilden die Kette, in der die einst an hellenischem Feuer entzündete Fackel durch eine lange Geschlechterfolge von Hand zu Hand gewandert ist. Neben philosophischen Köpfen und klugen Beobachtern treffen wir unter ihnen bis heute auch romantische Schwärmer. So gesehen macht die Geschichte unseres Vereins hier auch keine Ausnahme.

Die Vogelkunde, die unser Verein seit alters her lehrt und fördert, beginnt zweifellos bei **Aristoteles (384-322 v. Chr.)**. Der große Ornithologe **Prof. Dr. Erwin Stresemann** bescheinigt Aristoteles in seinem 1951 erschienenem Buch: **„Entwicklung der Ornithologie“**, dass dieser *...die Vogelkunde zum Rang einer Wissenschaft erhoben hat*, ... weiter vermerkt er: *„Der erste große Ornithologe, den die Geschichte kennt war der **Stauferkaiser Friedrich der II (1194-1250)**,... ihm verdanken wir auch eine erste Darstellung des Vogelzugs mit einer großen Zahl erstaunlich präziser, bis auf den heutigen Tag gültiger Beobachtungen und Deutungen“*, ...ein weiterer „Deutscher“ der sich in der Ornithologie einen Namen gemacht hat war der Dominikaner und Magister der Theologie **Albertus Magnus (1193-1280)** (Albert von Bollstädt).

Nach Ansicht von Fachleuten gehört aber **Conrad Gesner (1516-1565)** zu den eigentlichen Gründern der wissenschaftlichen Zoologie. Erst aber hundert Jahre nach seinem Tod, **1669**, erschien, vom Verleger Wilhelm Serlin Frankfurt herausgegeben, sein **„Vogel-Buch“**. Es gilt als eines der ersten Werke auf dem Gebiet der Ornithologie. Es spiegelt die Vorstellungen des Renaissance-Zeitalters von der damals bekannten heimischen und exotischen Vogelwelt wieder. Fast 200 Jahre lang blieb **„der Gesner“** das Vogelbuch des „deutschen Hauses“. Auch hier waren es hauptsächlich Erfahrungen mit Vögeln, die in Menschenhand gehalten wurden, wie dies heute noch der Fall ist. Die Haltung sonst wildlebender Vögel in Menschenhand hat eine lange Geschichte und Tradition. Sie kann durchaus als Kulturgut bezeichnet werden. Im Gegensatz zu den aus fernen Ländern eingeführten Vogelarten nannte man diejenigen, die man aus der heimischen Umgebung nahm, später „Waldvögel“. Diese der Art Vogelhaltung war von Vogelliebhavern von Anfang an und noch bis heute in das 21. Jahrhundert hinein, die meist gepflegte Vogelgruppe.

Sie wird hauptsächlich auch vom „Verband Deutscher Waldvogelpfleger und Vogelschützer“ bundesweit gepflegt. Auch die Mitglieder unseres Vereins, die ja von Anfang an in zwei Gruppen, nämlich Vogelschutz und Vogelpflege geteilt waren, pflegten diese Tradition der Vogelhaltung bis weit in die neunziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts. Mit der Gruppe Vogelschutz wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass auch Vogelschutz zu den Aufgaben eines Vogelliebhhabers gehört. So wurde Vogelschutz in unserem Verein immer schon praktiziert und Kooperation und Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen wurde damals wie heute gepflegt. Zunächst waren es einzelne Personen, später dann Vereine und Verbände, die ihre Erfahrungen austauschten. In unserem Falle geht dies zurück bis auf die Anfänge und Gründerjahre des Vereins. Bei unseren Verbindungen zu anderen Vereinigungen sei besonders der „Verband Deutscher Waldvogelpfleger und Vogelschützer e.V.“ (VDW) erwähnt. Besonders mit dem Landesverband Hessen und deren Vorstandsmitgliedern pflegen wir bis heute eine enge und freundschaftliche Verbundenheit.

Schon in den „Vorgängervereinen der Vogelliebhhaberei“, bekannt als „Austauschzentrale der Vogelliebhhaber und Züchter Deutschlands“ (AZ) waren Vorstandsmitglieder unseres Vereins, sowohl im Vorstand der AZ wie auch im VDW. Diese Verbundenheit mit anderen Verbänden wird u.a. auch durch Herrn **Dr. Jürgen Nicolai**, dem heutigen Direktor der Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshaven, in einem Bericht zum 50-Jährigen Jubiläum des VDW ausgedrückt. Dr. Jürgen Nicolai schreibt in den VDW-Verbandsnachrichten 4/2003 : u.a. „*Es war Leopold Keidel (1893-1982) der Vorsitzende der nach Kriegsende wiederentstandenen AZ, der den Anstoß zum Zusammenschluss der Waldvogelliebhhaber gab*“, weiter schreibt er: *Die guten Kontakte, die er zu dem Vorsitzenden des Mainzer „Verein für Vogelschutz und Vogelpflege“, Josef Ledroit, seit Jahren unterhielt, hatten ihn bewogen, diesem den Vorsitz der neuen Vereinigung anzutragen und Ledroit hatte zugestimmt. Mit dieser Wahl war ein ungewöhnlich erfahrener und kenntnisreicher Vogelliebhhaber an die Spitze der Vereinigung gerückt. Ledroit war gebürtiger Mainzer, hatte im Samenhandel gelernt und war, von Kindesbeinen an, der Vogelliebhhaberei eng verbunden. Er war im Berufsleben Leiter der Beschaffungsstelle der Stadt Mainz und als dieser u.a. für die Beschaffung der Ausrüstung, wie Maschinen, Geräte und Verbrauchsmaterialien für die städtischen Behörden zuständig. weiter:...Die anfallenden Schreib- u. Vervielfältigungsarbeiten konnte J. Ledroit in seiner Dienststelle erledigen lassen – eine spürbare Erleichterung in der Bewältigung des ständig zunehmenden Arbeitsanfalls,...In diesen Jahren kam auch Karl Sabel (1923-2001) zu uns. Er war wie ich Student an der Mainzer Universität. Es würde den Rahmen dieser Vorgeschichte sprengen, wollte man all die Würdigungen Dr. Nicolais, der mit Ledroit auch befreundet war, hier anführen.*

Das Studium an der Johannes Gutenberg- Universität in Mainz hatte und hat noch immer Studenten zu unserem Verein geführt, die später zu bedeutenden Ornithologen wurden.

Im Protokoll der o. a. Gründungsversammlung am **25.August 1951** steht: „*Auf der diesjährigen Tagung der AZ..., in Bad Honnef..., ist der so lange schmerzlich vermisste, selbständige Waldvogel-Liebhaberverband gegründet worden. Zu seinem Vorsitzenden wurde Joseph Ledroit, Mainz, zum Geschäftsführer Jürgen Nicolai, Wiesbaden und zum Kassierer Adolf Eckhardt, Mainz, gewählt*“. Ferner gibt es einen weiteren Bericht über die Jahreshauptversammlung vom **9. u. 10. September 1978** in dem berichtet wird: „*Karl Sabel übernahm das Amt des 2. Vorsitzenden von Dr. Kruse, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, sein vorheriges Amt als 2. Schriftführer übernahm Herr Werner Dietrich*“, allesamt damals schon langjährige Vorstandsmitglieder in unserem Verein. Bis heute bestehen diese engen Verbindungen durch Mitgliedschaften einzelner Mitglieder unseres Vereins im Verband Deutscher Waldvogelpfleger und Vogelschützer (VDW), Landesverband Hessen.

Im Gründungsjahr 1878 gab es in Deutschland weitere bemerkenswerte Ereignisse die Geschichte machten, nämlich:

- der Berliner Kongress der Europäischen Großmächte tagt: Reichskanzler Otto von Bismarck übernimmt die Rolle eines „ehrlichen Maklers“,
- der Reichstag novelliert die Gewerbeordnung und schafft die „Kinderarbeit“ ab, ebenso verabschiedet er mit den Stimmen der Konservativen und Nationalliberalen das Sozialistengesetz,
- in Hannover wird der „Deutsche Fußballverein“ gegründet,
- der Mediziner Wilhelm Ebstein entwickelt in Göttingen eine Diät gegen Fettleibigkeit,

Chronik

Und: so, wie im Jahre **1876** in Berlin der älteste „**Vogelpflegerverein**“ die „**Ägintha**“, aus den Reihen der Mitglieder des „**Cypria**“, „**Verein der Geflügelfreunde Berlin von 1864**“ entstand, so gründeten auch Mitglieder des seit **1876** bestehenden „**Vereins für Geflügel- und Vogelzucht Mainz**“ im Jahre **1878** unseren jetzigen Verein.

Übrigens, nach Auflösung der Ägintha in der „DDR-Zeit“ waren wir der älteste Verein seiner Art in Deutschland und zwar schon damals unter dem erstaunlich modernen Namen: „**Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz**“.

Ebenso, erst **elf Jahre** später, **1899**, rief **Lina Hähnle** aus Sulz den **Bund für Vogelschutz (BfV)** ins Leben. Sie gründete einen für Kooperationen offen Verband, der für die damalige Zeit schon als revolutionär galt. Damit war der Grundstein für den ersten „**Massenverband**“ seiner Art in Deutschland gelegt. Später bekannt als **Deutscher Bund für Vogelschutz (DBV)**, heute **Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)**.

Leider gibt es über unsere Vereinsgründung aus dem Jahre **1878** nichts Schriftliches mehr, in Form eines Protokolls oder einer Niederschrift. Es gibt aber die „**mündliche Überlieferung**“, noch zu Lebzeiten unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden **Joseph Ledroit (1902-1995)** der seit **1924** dem Verein angehörte, dass er beim Ablösen einer Zimmertapete auf der darunter geklebten „**Zeitungs-Makulatur**“ eine Mitteilung fand, dass sich am **12. Juli 1878** der „**Neue Verein**“ gebildet habe und **Hermann Forster**, von **1935 bis 1945** der Vorsitzende des Vereins war. Aus der Aktenlage von **1935** ist nachzulesen, dass der damalige Ehrenvorsitzende **Philipp Dörsam (nnnn-1940)** einen Vortrag hielt. Später, nach seinem Tod **1940** wird angeführt, dass er von **1905 bis 1935** 30 Jahre dem Vorstand angehörte. Demnach war **Dörsam** vor **Forster** Vorsitzender. Vor **Hermann Forster**, der **1935** von den damaligen Behörden als **Vereinsführer** bzw. **Abteilungsleiter** wieder eingesetzt wurde, ist noch von einem **Herrn Wolf** als Vereinsvorsitzendem die Rede, aber ohne Angaben von Jahreszahlen.

Der **1878** neu gegründete Verein blieb noch viele Jahre mit dem „**Verein für Geflügelzucht**“ als **Sektion** verbunden, neben den Sektionen für Hühner-, Wassergeflügel-, Tauben- und Brieftaubenzucht und er erhielt sogar noch im Jahre **1925** zu dem vierteljährlichen Mitgliederbeitrag von **1,00 Reichsmark** einen Beitragszuschuss von **10,15 RM** vom „**Mutterverein**“.

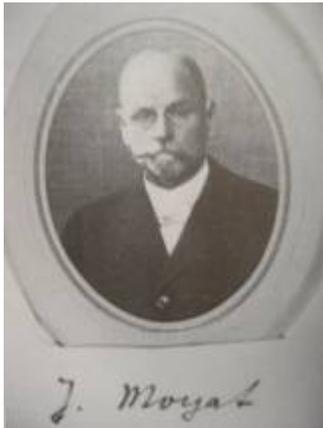
Es wurden schon damals etwa **10 Monatsversammlungen** jährlich, abgehalten mit vogelkundlichen Vorträgen, über die auch oft im „**Mainzer Anzeiger**“ kurz berichtet wurde. So am **20.10.1878** von **Herrn von**

Reichenau über „**Die Charakterzüge aus dem Vogelleben**“ und am **03.12.1878** vom gleichen „**Redner**“ „**Über die Vögel und ihr Leben**“, wonach fast stets in der Versammlung eine kleine Verlosung von Vögeln, Vogelfutter und Gegenständen zur Vogelpflege stattfand.

Wilhelm von Reichenau, der auch im historisch-biographischen Teil der „**Vögel Hessens**“ von **Gebhardt Sunkel** erwähnt ist, war preußischer Offizier, musste aber schon als Leutnant wegen den Folgen eines Sturzes vom Pferd den Dienst quittieren, wurde dann Landwirt und arbeitete später in der **Mainzer Stadtbibliothek**, dann als Kustos und später, zum „**Professor**“ ernannt, am **Naturhistorischen Museum** in Mainz. Dort legte er den Grundstock für die geologische und paläontologische Sammlung. Er schrieb über eine „**Flora von Mainz**“ und **1888** seine „**Bemerkungen über das Vorkommen der Vögel in Mainz und Umgebung**“. Damit war eigentlich die erste Übersicht über „**Im nördlichen Rheinhessen**“ vorkommende Vogelarten dokumentiert. **Dr. Kruse** bemerkte später dazu, dass unverständlicher Weise **Zippammer** und **Zaunammer** unerwähnt blieben, die damals hier schon als Brutvögel vorgekommen sind und auch nachgewiesen wurden.

Auch kleinere **Vogelausstellungen** wurden gelegentlich durchgeführt. Im „**Jubiläumsjahr 1926**“ wurde sogar eine „prunkvolle“ Ausstellung in den Räumen der Mainzer Stadthalle, genannt: „**Gut Stubb**“, veranstaltet. Im Protokoll ist verzeichnet, dass die Ausstellung dem Gesamtverein sein ganzes Vermögen und die Vorstandsmitglieder den gezeichneten Garantiefond von **50,00 Reichsmark** gekostet hat. Als **Sektion** und später als eigener **Verein** wurden in den Frühjahrs- und Sommermonaten gelegentlich interne „**vogelkundliche Wanderungen**“ veranstaltet, wobei besonders die **Nachtwanderungen** zu erwähnen sind, die von nachts 2 Uhr bis gegen Mittag dauerten und vom **Hauptfriedhof Mainz** zu Fuß über **Zahlbach** und **Bretzenheim** in den **Ober-Olmer Wald** führten, wo **Nachtigallen** und „**Welsch-Grasmücken**“ (Gartengrasmücken) gehört wurden.

Von **1925 bis 1930** findet sich in den Vereinsakten fünfmal die Unterschrift des Vereinsmitglieds **Jakob Moyat** und zwar als jährlich amtierender Kassenprüfer. **Jakob Moyat (1861-1933)**, eine Persönlichkeit der Mainzer Stadtgeschichte, dessen Bedeutung, ja Ruhm in Fachkreisen, seinen Mainzer Mitbürgern kaum bekannt war. Er wird als sehr netter, feiner Mensch geschildert, der nach dem Abitur Medizin studierte, dies aber wegen übergroßer Angst vor Krankheiten aufgeben musste. Er blieb Jungeselle, war später als Anzeigenbuchhalter beim „**Mainzer Anzeiger**“ beschäftigt und galt als Sonderling. Als Sohn des Großherzoglichen Justizrates Karl Moyat (1822-1889) war er der letzte Träger seines Namens in Mainz. Dabei gab und gibt es keinen Ornithologen in der Welt, der nicht seinen Namen kennt. Seine äußerliche Erscheinung mit typischen Attributen seiner Zeit, ein Bart nach Art Napoleons III., ein Kneifer und ein steifer Kragen, ließen ihn von seiner Pflichterfüllung und Korrektheit geprägten Haltung zeugen. Er besuchte selten die Versammlungen, hielt auch keine Vorträge und ließ **niemanden** in seine „**Vogelstube**“, die mit vielen Vogelgehegen und Käfigen ausgestattet war.



Jakob Moyat (1861-1933)
Persönlichkeit der
Stadtgeschichte Mainz

Die meisten ahnten wohl nicht einmal, was er in seiner Freizeit trieb. Stets freute sich **Moyat** aber, einen Gast bei sich begrüßen zu dürfen, und war gerne bereit, anderen seine Bücher zur Verfügung zu stellen. Im Nachruf der „Ornithologischen - Monatsberichte“ heißt es u.a. über **Moyat**: „Auf dem Gebiet der Geschichte der deutschen Vogelkunde war er so gut beschlagen wie kein zweiter, und er hat es sich viel Mühe und Geld kosten lassen, eine reichhaltige Bibliothek zusammenzubringen, die neben anderen großen Seltenheiten auch viele Tagebücher, Briefe und andere handschriftlichen Aufzeichnungen aus der Frühzeit deutscher Vogelkunde sowie Bilder enthielt“. Aus Aufzeichnungen in: „Die Vögel Hessens“ geht hervor, dass **Moyat 1861** geboren wurde, **1933** verstorben ist und auf dem **Judenfriedhof in Mainz** beigesetzt wurde.

Aus seiner Feder im Druck erschienen ist nur **1906** eine einzige Arbeit über die **Tagebücher von Friedrich Heinrich Freiherr von Kittlitz (1799-1874)**, der in Breslau geboren wurde, als Offizier von **1816 bis 1825** in Mainz in Garnison war und auch hier verstarb. Aus seinen Tagebüchern ist besonders seine Begegnung mit dem „**Steinsperling bei Windsheim**“, Kreis Kreuznach von Interesse. **Moyat's** Bedeutung für die Ornithologie besteht in seinem großen Eifer, vogelkundliche Literatur zu sammeln, sodass ihn **H. Schalow** in seinem Artikel „Über den gegenwärtigen Stand der „**Naumann-Forschung**“ im **Journal für Ornithologie, Band 57** von **1909**, den bedeutendsten **Naumann-Kenner** und beneidenswerten Besitzer der reichsten Bibliothek Naumannscher Veröffentlichungen nannte. Seine Bibliothek vermachte er zu einem Teil dem **Naumann-Museum in Köthen** bei Dessau und den anderen Teil der **Mainzer Stadtbibliothek**, wo sie als „**Sammlung Moyat**“ einen kostbaren Teil der ornithologischen Literatur bildet.

In den dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts, als „**Altmeister**“ **Johann Birk** aus Leipzig (**1878-1953**) den „**Reichsverband Deutscher Waldvogel-Liebhaber**“ gegründet hatte, trat unser Verein unter dem abgekürzten Namen „**Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz**“ dem **Reichsverband** als selbständiges Mitglied bei. Aus dieser Zeit findet sich eine interessante Aktennotiz, nämlich, dass es üblich war, dass jedes Mitglied als Anerkennung für ein Jahr regelmäßigen Besuch der Versammlungen einen **Spazierstock** mit **Widmungsschildchen** bekam. Wie nachzulesen ist, war dies eine Idee von **Hermann Forster**, der sich auch selbst an den Kosten beteiligte. **Joseph Ledroit** schaffte dies später wieder ab, mit der Begründung, alle würden ja nur noch Auto fahren.

eiter gibt es eine Notiz, dass im sehr kalten Winter **1922 Schnee- und „Lerchensporn-Ammern“** gesehen wurden“; bei der zweiten Art ist wohl der **Spornammer** (*Calcarius lapponicus*) gemeint.

1936 fand auch eine „**vogelkundliche Wanderung**“ des Vereins auf die **Rheininsel Kühkopf** statt.

1938 hatte man eine Monatsversammlung als „**Werbeversammlung**“ ausgedacht. Im **Mainzer Anzeiger** und **Mainzer Journal** war auf diese Versammlung hingewiesen worden. Im späteren Protokoll schreibt der „Schriftwart“ **Joseph Ledroit**: „...*der Hinweis in den Presseorganen muss als ein mehr als kläglicher bezeichnet werden, denn es kamen nur 3 Personen,....es muss wieder erneut festgestellt werden, dass die Interesslosigkeit und die Jndolenz der Mainzer Bevölkerung allem dem gegenüber, dass nicht den Stempel der Fastnacht trägt, außerordentlich groß ist.*“

Von dem hohen Niveau der Vereinsvorträge zeugt unter anderem ein Bericht vom **13.06.1940**, wo von **Gartenmeister Twoack** ein Vortrag über „**Wildwachsende Futterpflanzen für die Vogelpflege**“ gehalten wurde. Ein Thema, dem sich in unserer Zeit **Karl Sabel** widmete und darin zum großen Experten wurde.

Der **Nationalsozialismus** erzwang auch unter den „**Vogelliebhaververeinen**“ eine gewisse Gleichschaltung. **1936** entstand der „**Reichsverband deutscher Vogelpfeger und Züchter**“ mit Fachschaften für einheimische bzw. fremdländische Vögel. Ab **Oktober 1937** wurden Vereine zu „**Ortsgruppen**“, Vorsitzende zu „**Ortsgruppenleitern**“, später zu **Vereinsführern**, ab **Januar 1938** zu „**Abteilungsleitern**“ ernannt. Das Hitler-Regime trieb solche Blüten, dass zum Beispiel der damalige „**Abteilungsleiter**“ eine Anfrage an den „**Mainzer Anzeiger**“ richtete, ob in den Vereinsversammlungen das Ausbringen eines „**Sieg-Heils**“ auf den Führer erlaubt sei, was nach Rückfrage bei der Partei, aus heutiger Sicht Gott sei Dank, verneint wurde. **Im September 1939 fällt die Versammlung wegen Kriegbeginn aus.** Die folgenden Monatsversammlungen finden nur noch am Sonntag Vormittag oder Mittags, wegen Verdunkelungspflicht, statt. Während des Jahres **1941** wurden **9** „**Vereinskameraden**“ zum Kriegsdienst eingezogen. Soweit sie ihre Adressen angegeben hatten, wurden sie gelegentlich mit Kartengrüßen und auch mit Feldpostpäckchen vom Verein bedacht. In den Versammlungen wurden dann die „**Dankesschreiben**“ verlesen.

Im Jahre 1945 wurden alle Vereine aufgelöst, so auch unser Verein. Trotzdem kamen die Mitglieder weiter all monatlich in Form eines Stammtischs zusammen.

Am **01. Juni 1950**, nachdem die Besatzungs-Behörden wieder Vereinsbildungen zugelassen hatten, rief **Joseph Ledroit (1902-1995)** in alter Aktivität die früheren Mitglieder zusammen, und es erfolgte noch unter der Leitung von **Hermann Forster** die **Wiedergründung des Vereins**, der durch die Anordnung der Besatzungsbehörden seit **1945** aufgelöst war. Die Wiedergründung geschah unter dem alten Namen und

Ledroit wurde als Experte für die Pflege einheimischer Vögel zum **1. Vorsitzenden** und **Adam Mertes** als Experte für Exoten zum **2. Vorsitzenden** gewählt. Der langjährige Vorsitzende **Hermann Forster** wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Schriftführer wurde **Horst Penk**, Kassierer **Dr. A. Schneiderhöhn** und Beirat **Heinrich Becker**. Bei dieser „**Wiedergründungsversammlung**“ waren **14** „alte Mitglieder“ anwesend, drei hatten sich entschuldigt.

Am **18.06.1950** leitete der damalige stud. rer. nat. **Jürgen Nicolai** die **erste „öffentliche“ vogelkundliche Exkursion**. Von da an wurden regelmäßig Exkursionen veranstaltet, wie sie auch heute noch zusammen mit der **Volkshochschule Mainz** durchgeführt werden. Nach seinem Studium an der Uni Mainz gehörte **Dr. Jürgen Nicolai** noch viele Jahre dem Vorstand unseres Vereins an, wurde dann Mitarbeiter des berühmten Verhaltensforschers **Prof. Konrad Lorenz**, bevor er Direktor des **Instituts für Vogelforschung Vogelwarte Helgoland** in Wilhelmshaven wurde.

Am **09. Oktober 1951** fand eine „**gemeinsame Hauptversammlung**“ im Vereinslokal Kartäuserhof in Mainz statt, wo eine Zusammenlegung zweier Vereine und zwar dem **Bund für Vogelschutz e.V. Stuttgart-Gruppe Mainz** und dem **Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz** erfolgte. Vorsitzender **beider** Vereine war **Josef Ledroit**. Sämtliche Anwesende, darunter u.a. **Dr. Heinz Kruse, Jürgen Nicolai** und **Adam Mertes**, waren mit der Zusammenlegung einverstanden, unter dem neuen Namen: „**Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz und Umgebung im Arbeitskreis der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald**“.

Der Verein bestand aus zwei Gruppen, deren Vorstände getrennt wie folgt gewählt wurden:

Gruppe 1 Vogelschutz:

- 1. Gruppenleiter Herr Dr. H. Kruse
- 2. Gruppenleiter Herr Stadelmann
- 1. Schriftführer Herr W. Arndt
- 1. Schatzmeister Herr H. Frank
- Beiräte: Herr Fr. Elsenheimer
Herr O. Elsenheimer
Herr I. Coradill

Gruppe 2 Vogelpflege:

- 1. Gruppenleiter Herr J. Ledroit
- 2. Gruppenleiter Herr A. Mertes
- Schriftführer Herr G. Wörner
- Schatzmeister Herr A. Eckhardt
- Beiräte: Herr J. Nicolai
Herr H. Becker
- Ehrenmitglied Herr H. Forster

Der Gesamtvorstand des Vereins setzte sich wie folgt zusammen:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender Herr J. Ledroit | Bibliothekar Herr Dipl.-Ing. A. Mertes |
| 2. Vorsitzender Herr Dr. Kruse | Materialverw. Herr O. Elsenheimer |
| 1. Schriftführer Herr W. Arndt | Beiräte: Herren Becker, I. Coradill,
Fr. Elsenheimer, J. Nicolai,
Stadelmann und |
| 2. Schriftführer Herr H. Wörner | |
| 1. Schatzmeister Herr H. Frank | |
| 2. Schatzmeister Herr A. Eckardt | Ehrenmitglied: H. Forster |

Josef Ledroit hatte die für die zusammengefassten Vereine maßgebende **Vereinsatzung** ausgearbeitet, die dann am **11. Oktober 1951** beschlossen wurde. Es zeigt sich noch heute, dass **Ledroit** damals schon eine moderne und zeitgemäße Satzung ausgearbeitet hatte. Bis auf kleine Änderungen und Ergänzungen, wegen dem Eintrag ins Vereinsregister, hat diese Satzung, bis heute noch bestand. Die aktuelle Satzung ist im Nachspann abgedruckt.

Wie aus allen bisherigen Unterlagen hervorzuheben ist, war **Joseph Ledroit** der aktivste „Motor“ im Verein und erwarb sich große Verdienste um das Fortbestehen des Vereins, besonders in der „Nachkriegszeit“.



Joseph Ledroit (1902-1995)
1. Vorsitzender
von 1951-1966

Wie schon einmal erwähnt, zeigten sich seine Aktivitäten auch außerhalb des Vereins, wo **Joseph Ledroit**, innerhalb der **1920** gegründeten „**Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelschutz**“ (**AZ**) für in Obhut von Menschen gehaltenen und gezüchteten Vögeln tätig war, ferner war er auch **1951** Mitbegründer der „**Vereinigung der Liebhaber einheimischer Vögel**“ und wurde auch dort zum **1. Vorsitzenden** gewählt. Als zwei Jahre später die noch heute unter dem Namen „**Verband Deutscher Waldvogelschützer (VDW)**“ bekannte, bundesweite Vogelschutzorganisation gegründet wurde, war es auch wieder **Joseph Ledroit** der von **1953** bis **1954** dort zum **1. Vorsitzenden** gewählt wurde.

Am **08. April 1952** findet sich erstmals die Unterschrift eines „Schülers“ **Klaus A. Immelmann**, der nach dem Abitur Naturwissenschaften studierte und als **Ordentlicher Professor** den ersten Lehrstuhl für **Verhaltens-Wissenschaft** inne hatte und lange Jahre Präsident der **Deutschen-Ornithologen-Gesellschaft** war. Aus der Feder **Dr. Klaus Immelmanns**, der lange Jahre im Verein das Amt des Schriftführers bekleidete befinden sich einige Versammlungsprotokolle und auch Jahresberichte in den Vereinsakten.

Die Vereinsaktivitäten von **Dr. Klaus Immelmann** und **Dr. Jürgen Nicolai** sind besonders hervorzuheben.

Außer auf andere, auch sehr verdiente Mitglieder und Personen, ist unser Verein besonders stolz auf diese beiden Persönlichkeiten.

Sie sind praktisch in unserem Verein „aufgewachsen“ und wurden dann zu den bekanntesten und populärsten Ornithologen Deutschlands.

1955 jährte es sich zum **100. Male**, dass der erste Wellensittich in Deutschland gezüchtet wurde. Aus diesem Anlass veranstaltete die **AZ** und der **Wellensittichverein** sowie **VDW** vom **29. Oktober bis 01. November 1955** im Kurfürstlichen Schloss zu Mainz die erste große Deutsche Vogelausstellung nach dem Kriege. Die Ausstellung, deren Schirmherrschaft **Oberbürgermeister Franz Stein** übernahm, stand unter der Leitung von **Joseph Ledroit, Adam Mertes und Klaus Immelmann** und damit war auch unser Verein nicht unerheblich an der Ausrichtung beteiligt. Vogelliebhaber aus dem gesamten Bundesgebiet waren mit ihren seltensten und schönsten Vögeln beteiligt. Mit über **1000 Exemplaren** vom Wellensittich, Großsittich, Papagei, fremdländischen und einheimischen „Stuben- u. Volierenvögeln“, wurde Alles gezeigt, was Federn hat und in Menschenhand gezüchtet wird. Ziel dieser Ausstellung war es, einen Einblick in den damaligen Stand der deutschen Vogelliebhabe zu vermitteln. Gerade damals wurde deutlich, welche Freude und Erholung die Vogelliebhabe in dieser naturentfremdeten Zeit vermitteln kann, und dass man diese Freude am Vogel möglichst vielen Menschen in der Großstadt mit dieser Ausstellung zu vermitteln mag. Die Besucher kamen auch aus der Schweiz, Dänemark, Schweden, Finnland, Holland und Frankreich. Die Vogelausstellung bildete in diesen Tagen für viele den größten Anziehungspunkt der Stadt Mainz.

1966 hat **Joseph Ledroit** das Amt des 1. Vorsitzenden aus Altersgründen niedergelegt. Er wurde für seine großen Verdienste um unseren Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Herr Dr. med. Heinz Kruse (1900-1998) der 1951 zum Verein kam, wurde auf Grund seiner Aktivitäten durch Vorträge, Berichte und fachlichen Exkursions-



**Dr. Heinz Kruse
(1900-1998)
1. Vorsitzender**

führungen 1966 zum **1. Vorsitzenden** gewählt. Im Verein wurde schon sehr bald erkannt, dass **Dr. Heinz Kruse** großes ornithologisches Fachwissen besitzt und dieses mit Leidenschaft an seine Zuhörer weitervermitteln kann. **Dr. Kruse** leitete die „Geschicke“ des Vereins mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein über **25 Jahre** bis ins hohe Alter von **92 Jahren**. Durch sein fortgeschrittenes Augenleiden war es ihm nicht möglich den Vorsitz länger zu behalten und so gab er die Leitung des Vereins in „jüngere Hände“. 1992 wird er zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt. Seine Verdienste im Verein wie auch in der Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz wurden 1971 mit dem **Bundesverdienstkreuz am Bande** gewürdigt.

Seines Augenleidens wegen, wurde Herr Dr. Kruse seine Arbeit im Verein schon einige Jahre durch die langjährige **2. Vorsitzende**, Frau **Elisabeth Walti**, unterstützt.

Frau Elisabeth Walti kam 1959 zum Verein und wurde 1965 zum **Beiratsmitglied** und zur **Bibliothekarin** gewählt. 1972 wurde Frau Walti **Schriftführerin**, bis Sie



Elisabeth Walti

2. Vorsitzende 1975 bis heute.

maßgebend an der **Wasservogelzählung** am Rhein für die **Vogelschutzwarte in Frankfurt** mitgewirkt.

1975 zur **2. Vorsitzenden** gewählt wurde. Dieses Amt bekleidet Sie bis heute. Ihre Aktivitäten im Verein und auch außerhalb bis hin zu internationalen Tätigkeiten in der ornithologischen Fachwelt erfahren höchste Anerkennung. Frau Walti hat mit ihrer profunden Kenntnis in der Vogelkunde bei Vorträgen und vor allem in der Feldornithologie den Vereinsmitgliedern und allen an der Ornithologie interessierten Teilnehmer von Exkursionen ihr Wissen weitervermittelt und die Vögel in einer für Sie eigenen bildhaften und phonetischen Sprache erklärt. Sie war lange Jahre ehrenamtlich in der **Vogelwarte Radolfzell** bei der Vogelberingung tätig und hat Jahrzehnte lang

erst in späteren Vereinsjahren erhielt **auch der Verein öffentliche Anerkennung** für seine Verdienste um den **Natur- und Vogelschutz** mit seiner **Öffentlichkeitsarbeit**. Und zwar 1968 durch die Verleihung des **Wappentellers** des damaligen **Landkreises Mainz**, 1969 des **Silbernen Ehrenzeichens des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV)** und 1971 den **Wappenteller der Stadt Mainz**.

Am **13. Dezember 1978** beging der Verein das **100-jähriges Bestehen** mit einer feierlichen Monatsversammlung. Als „Festredner“ konnte **Herr Dr. Claus König** aus Stuttgart, der damalige **Präsident des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV)**, gewonnen werden. Das Thema seines Festvortrages mit Farbdias und Farbfilm lautete: „**Galapagos– eine eigene Welt im Pazifik**“. Ferner gab der **1. Vorsitzende Herr Dr. Kruse** einen Überblick über die Geschichte und die Entwicklung des Vereins.

1964 wird **Horst Waldmann** Mitglied im Verein. In den Vereinsvorstand wird er 1967 als **Kassenprüfer** gewählt, 1968 zum **Beiratsmitglied**, 1971 zum **2. Schriftführer**, bis er in der **Jahreshauptversammlung 1992** dann, auf Vorschlag von Herrn **Dr. Heinz Kruse**, zum **1. Vorsitzenden** gewählt wurde.

Im Jubiläumsjahr 2003 wird der Vorstand von folgenden Mitgliedern getragen:

1. Vorsitzender:	Horst Waldmann	Mainz-Bretzenheim
2. Vorsitzende:	Elisabeth Walti	Mainz-Mombach
1. Schriftführer:	Werner Dietrich	Ingelheim
2. Schriftführer-in:	konnte bis heute nicht besetzt werden.	
1. Kassierer:	Gerhard Wagenschein	Mainz-Lerchenberg
2. Kassiererin:	Frau Inge Mehli	Mainz-Bretzenheim
Beiräte:	Gerhard Lubojanski	Bodenheim,
	Dr. Karl Walti	Mainz-Mombach,
	Franz Zierz	Mainz-Gonsenheim.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Zur Erlangung der Rechtsfähigkeit beschloss der Verein am **13. Oktober 1965** eine Satzung und wurde am **12. Mai 1966** unter der heutigen Bezeichnung beim Amtsgericht Mainz eingetragen. Der Verein ist nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Mainz, wegen Förderung des Tierschutzes (Vogelschutz) als gemeinnützig anerkannt. Abs. A Nr. 11, § 48 Abs. 2 EStDV). Der Verein ist berechtigt für Mitgliedsbeiträge und Spenden, die ihm zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbescheinigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen. (§ 50 Abs. 1 EStDV).

Gegenwart

Wie in allen Vereinen und Verbänden vollzog sich auch bei uns ein Wandel in den Aufgaben und Vereinszielen. War es ehemals Sache der Gruppe A sich mehr für den Natur- und Vogelschutz allgemein einzusetzen, beschäftigte sich die Gruppe B intensiv mit Vogelpflege und Vogelzucht und damit auch mit der Arterhaltung vieler in der Natur gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Vogelarten durch Züchtung in Käfigen und Volieren. Mit zunehmendem Lebensalter unserer Mitglieder, die in der Gruppe Vogelpflege tätig waren, waren auch die Aktivitäten bei der Vogelhaltung im Verein rückläufig. In unserem Verein beschränkt sich die Vogelhaltung heute nur noch auf einzelne Mitglieder und nur in der Form, dass verletzte, kranke und aus dem Nest gefallene Vögel von der Bevölkerung übernommen werden. Erste Priorität ist es dann, die Vögel wieder gesund zu pflegen und sie dann in die Freiheit zu entlassen. Oft ist es aber ein vergeblicher Versuch, diese Vögel auf Grund ihrer Verletzungen wieder der Natur zuzuführen. Was dann oft bleibt, ist das „Gnadenbrot“ in einer Voliere. Unseres Erachtens immer noch humaner, als diese Vögel gleich töten zu müssen.

So gehört in unserem Verein die praxisbezogene gruppenspezifische Trennung der Vergangenheit an. Die Aufgaben sind heute vielschichtiger und werden von allen Mitgliedern gleichermaßen erfüllt bzw. geleistet. In Zeiten industriellem und privatem Landschaftsverbrauch mit einhergehenden, immer mehr zunehmenden Naturzerstörungen, ist es heute Hauptaufgabe der „Naturschützer“, diesem „Raubbau“ entgegen zu wirken. So ist es heute nicht selten, dass Mitglieder unseres Vereins auch Mitglied in ähnlich gearteten Vereinen und Verbänden, wie z. B. dem: VDW, NABU, GNOR, BUND, WWF u.a. sind und ebenso dort mithelfen, die schützenswerten Natur und besonders die Lebensräume der Vogelwelt zu erhalten und zu sichern.

Nach wie vor sind jedoch satzungsgemäß Zweck und Ziel des Vereins in erster Linie Förderung des Natur- und besonders des Vogelschutzgedankens und der Vogelkunde. Hatte der Verein ursprünglich sein Hauptaugenmerk auf den direkten Schutz und die Erhaltung der Vogelwelt gerichtet, sind es heute umfassende natur- und landespflegerische Themen, mit denen man sich auseinandersetzen muss. Zum Vogelschutz gehört heute auch umfassender Biotopschutz. Auch heute steht nach wie vor besonders der Schutz der Vögel im Mittelpunkt der Interessen, denn Vögel gehören zu den auffälligsten Erscheinungen unserer Natur, die besonders empfindlich auf negative Veränderungen in der Naturlandschaft reagieren und mehr denn je des umfassenden Schutzes bedürfen.

Heute setzt sich der Verein auch vermehrt für die Erhaltung, die Pflege und Gestaltung von Lebensräumen ein. Wir unterstützen Institutionen, Verbände und gleichgesinnte Interessenvertretungen durch namhafte Spenden nach unseren finanziellen Möglichkeiten. Dabei wird nicht nur den Vogelarten, sondern auch bedrohten Tier- und Pflanzenarten geholfen. Umfassenden Biotopschutz erreicht der Verein im Zusammenwirken mit anderen, überregionalen Naturschutzorganisationen, dem Gesetzgeber und den zuständigen Behörden. Dabei handelt es sich um Beratung und Mitsprache u.a. bei Flurbereinigungen, Straßenbauten, Großbauprojekten, Entwässerungen, Flussbauten und Eindeichungen.

Namentliche Erwähnung finden hier einige der von uns, hauptsächlich in den letzten Jahren, unterstützten Organisationen: u.a. der **Verein zum Schutze und Erhalt des Kranichrastplatzes Rügen-Bockregion e.V.**, / der **Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft e.V.** / die **Vogelwarte Radolfzell**, / die **Internationale Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie in Österreich**, / der **Naturschutzbund Deutschland (NABU)**, / das **NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen Bingen**, mit dem **Arbeitskreis Weißstorchschutz** / die **Sielmannstiftung**, hier insbesondere die Neuanlage des „**Sielmannweiher**“ in **Billafingen** durch die Initiative von **Herrn Prof. Dr. Berthold**, / der **Arbeitskreis Umwelt Mz-Mombach e.V.** / das **Naumann-Museum Köthen- Anhalt**, / der **Schutz- und Management der Greifvögel in der Slowakei** über das **Zempliner Museum in Michalvce** mit dem Ornithologen **Stefan DANKO**, u .v. m.

Als eines der Gründungsmitglieder der **Arbeitsgemeinschaft Mainzer Naturschutzverbände (ARGE)** und durch die dortige korporative Mitgliedschaft und Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzvereinigungen sind wir eine anerkannte **Landespflegeorganisation**, die an allen für die ökologischen Belange bedeutsamen Planungen beteiligt und gehört werden.

Naturschutzkonflikte

Ein weiteres Kapitel unseres Vereinslebens sollte nicht unerwähnt bleiben, um die Ursprünglichen Vereinsziele und Intensionen gegenüber wirklich unqualifizierten Meinungen und Behauptungen zu rechtfertigen. Seit den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde diese uralte Vogelliebberei, also die Haltung und Pflege von Vögeln in Käfigen und Volieren, sogar vielfacher Anfeindungen von verschiedenen Seiten, besonders von Naturschutzorganisationen, ausgesetzt. Unter der Devise des Naturschutzes haben Extreme, die es in allen Bereichen des Lebens gibt, den wissenschaftlichen Aspekt der Vogelhaltung heruntergespielt, ja sogar angezweifelt. Auch in unserem Verein gab es in der Gruppe Vogelschutz gegensätzliche Meinungen über das Für und Wider der Vogelhaltung. Wie unberechtigt solche Angriffe auch heute noch sind, möge aus den Worten des bekannten Experten Herrn **Dr. Joachim Steinbacher** aus Bad Homburg, vormals Kustos am Senckenberg-Museum in Frankfurt, hervorgehen. Er sagt: *„Die Väter des Vogelschutzgedankens, **Karl Theodor Liebe** und **Freiherr von Berlepsch**, haben stets darauf hingewiesen, dass ihre Ideen nur auf Grundlage genauer Kenntnis des Vogellebens durchgeführt werden könnten und dass die vernünftige Vogelhaltung der beste Weg ist, sich diese Kenntnisse anzueignen.*

*Die Namen der bedeutendsten Vogelforscher aller Zeiten, **Bechstein, Alfred Brehm, Naumann, Friedrich, Floericke, Heinroth** und **Stresemann** sind in gleicher Weise mit dem Vogelschutz wie mit der Vogelhaltung verbunden. So gilt auch heute die Ausübung praktischer Vogelschutzarbeit für den Vogelhalter als selbstverständlich, als unlösbarer Bestandteil seiner tätigen Fürsorge für die Vögel. Es gibt keinen besseren Sachwalter unserer Vogelwelt in freier Natur, als die durch die Schule der Vogelliebberei gegangenen Vogelschützer, die beides in harmonischer Weise miteinander verbinden“*

Alfred Brehm, dessen „Tierleben“ noch heute unerreicht ist, hat einmal gesagt: „Der Liebhaber wird ohne dass er es vorsätzlich will, zum Beobachter, zum Freunde und Beschützer der Vögel, dieser dann endlich zum Forscher“. Im Laufe der letzten hundert Jahre konnte durch die Vogel-Liebberei ein gewaltiger Schatz an Erfahrungen gesammelt werden, der unser Wissen um den Vogel, um seine Verbreitung, die Kenntnis seines Verhaltens und seiner so vielfältigen Lebensweise in ungeahntem Maße gefördert hat.

In diesem Zusammenhang sei auch auf das Lebenswerk von **Oskar Heinroth** hingewiesen, dessen vierbändiges Werk: „**Vögel Mitteleuropas**“ auf der Basis der Haltung und Aufzucht vieler Vogelarten bahnbrechend gewesen ist. Er gilt als unerreichtes Vorbild in der Behandlung der Biologie, der Ausdeutung der Verhaltensweisen der heimischen Vögel. Welcher Schatz von Erfahrungen ist hier niedergelegt, ob es sich um Stimmverhalten, Umgangsformen, Wachstumsvorgänge, seelische Regungen oder körperliche Merkmale handelt! In der freien Natur wären diese Einzelheiten niemals festzustellen gewesen, weil die Vögel sich dort dem Beobachter gegenüber nicht so ungezwungen geben und bewegen und die feinen Reaktionen meist missdeutet werden, die viele verschiedene Ursachen haben können.

Wo stände die Wissenschaft in der Vogelforschung, gäbe es nicht die Vogelwarten wie z. B. in Radolfzell, wo heute noch Wissenschaftler und Studenten um **Pr. Dr. Peter Berthold**, dem Leiter dieses so wichtigen Instituts, Forschung an Vögeln in Käfigen und Volieren betreiben.

Vogelzugforschung bringt eine der wichtigsten Erfahrungen zum Schutze und Erhalt dieser Spezies, mit denen wir Menschen den Globus teilen. So gibt es bis heute Erfahrungsaustausch dieser wertvollen Forschungsarbeit zwischen Vogelliebbachern und Wissenschaftlern.

Monatsversammlungen

Außer im Ferienmonat August finden nach wie vor monatlich Vereinsversammlungen statt, in denen vereinsorganisatorische Themen abgehandelt werden. Eine Versammlung, Anfang des Jahres, wird zur Jahreshauptversammlung erklärt. In dieser Hauptversammlung werden Jahresbericht und Kassenbericht bekannt gegeben, dem Vorstand wird Entlastung erteilt und der Vorstand gegebenenfalls durch Wahlen ergänzt. Haupttagesordnungspunkte aller Monatsversammlungen sind **Dia-, Film- und Video-Vorträge**, über ornithologische sowie natur- und naturhistorisch verbundene Themen. Namhafte Referenten und kompetente Vereinsmitglieder mit ihren wertvollen Beiträgen bereichern die Versammlungen.

Besonders stolz ist der Verein auf die beiden Referenten, wie den oft genannten Vogelkenner und Experten **Dr. Joachim Steinbacher** aus Bad- Homburg, der langjährige Vorsitzende des VDW, Herausgeber der „Gefiederten Welt“, Träger des Bundesverdienstkreuzes und **Dr. Klaus König** vom Naturkunde-Museum in Stuttgart, später Präsident des Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV).

Weitere Referenten deren Verdienste nicht geschmälert werden sollen sind u. a.: der hervorragende Vogel-Fotograf Herr **Dieter Zingel** aus Wiesbaden- Biebrich, - der ausgezeichnete Vogelkenner Herr **Franz Stalla** vom Vogelkundlichen Arbeitskreis aus Ludwigshafen. Hinzu kommt der unvergessene Herr **Heinz Gräff** (t) aus Mannheim, -

Herr **Curth** aus Frankfurt, - Herr **Herbert Kopton** aus Friedrichsdorf, - Herr **Dr. rer. nat. Andreas Kaiser** aus Kelkheim, - Herr **Reinhard Ochs** aus Wiesbaden, - Herr **Reiner Weidenbach** aus Ingelheim und Herr **Heinz Diehl** aus Einhausen. Weitere Mitglieder aus den Reihen des Vereins, ohne namentliche Nennung, sind hervorragende Fotografen, Filmer und Referenten, die jederzeit bereit sind, die Monatsversammlungen mit ihren Vorträgen zu bereichern. Außer den Lichtbildvorträgen werden in den Monatsversammlungen Berichte und Abhandlungen über Vogelkunde, Vogelpflege und weitere ornithologische Themen aus Fachzeitschriften u.a. wie „Die Gefiederte Welt“, „Der Falke“, „Vogelwelt,“ und Organen anderer Naturschutzorganisationen verlesen und besprochen. Ferner werden eigene avifaunistische Beiträge und Beobachtungen der Anwesenden diskutiert.

Das Vereinsjubiläum des 125-jährigen Bestehens, wurde in der Monatsversammlung am 11. Dezember 2003 im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung besonders gewürdigt. Eingeladen waren namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens in Mainz und Umgebung. Entschuldigt hatten sich der Oberbürgermeister der Stadt Mainz Herr Jens Beutel, der Landrat des Kreises Mainz-Bingen Herr Klaus Schick, der Ortsvorsteher von Mainz-Bretzenheim Herr Wolfram Erdmann und weitere „Offizielle“ die, wie so oft, „wichtigere“ Termine wahrzunehmen haben. Dennoch kamen viele Vertreter anderer Vereine und Organisationen, sodass wir mit den anwesenden Mitgliedern eine stattliche Zahl von 40 Personen verzeichnen konnten. Als Festvortragenden konnte **Herr Dr. Ulrich Schmidt** vom Naturhistorischen Museum Mainz gewonnen werden. Er hielt einen naturkundlichen Vortrag mit Dias über das **Rheinlandpfälzisch- Afrikanische Partnerland Ruanda**, mit dem Titel: „**Land der tausend Hügel**“. Der 1. Vorsitzende, Herr Horst Waldmann ließ die 125-jährige Vereinsgeschichte Revue passieren, ohne auch auf kritische Worte zur Zukunft des Vereins zu verzichten.

Exkursionen

Wie schon erwähnt gehören zu unseren Hauptaufgaben die **Feldornithologie**, das Bestimmen der Vögel in der freien Natur nach Gefieder, Gesang und sonstigen Verhaltensweisen. Hierzu gehören natürlich ornithologische Exkursionen, die der Verein seit Bestehen veranstaltet. In späteren Jahren wurden diese auch in Zusammenarbeit mit der **Volkshochschule Mainz (VHS)** veranstaltet, um eine größere Zahl von Interessierten anzusprechen. An neun Sonntagen im Jahr stehen Exkursionsveranstaltungen auf dem Programm, die in und um Mainz sowie auch in hundert Kilometer entfernten Naturlandschaften stattfinden. Bis heute finden in jährlichen Wiederholungen diese Exkursionen statt. Begonnen wird im Januar mit einer „Winterexkursion“ nach Bingen-Gaulsheim in die Rheinauen, wo wir hauptsächlich überwinterte nordische Wasservögel beobachten und erklären. Im Februar schließt sich ein Gang durch das Naturhistorische Museum der Stadt Mainz an wo wir in der ornithologischen Abteilung mit den Vogelpräparaten den Teilnehmern die Vögel aus der Nähe erklären können. Dies ist sehr hilfreich für die kommenden feldornithologischen Beobachtungen.



Exkursionsteilnehmer auf dem Deich

Finthen bis zur Gemarkungsgrenze Wackernheim- Heidesheim und zum Gonsenheimer Wald. Hier sind es die Vögel der Gärten, Felder, Obstplantagen und des Ödlands, wo der Wiedehopf hier noch vorkommt

Eine weitere Exkursion im Juni führt in die weitere Ferne nach Lampertheim zum NSG Biedensand, wo u. a. auch Brutkolonien vom Graureiher und Kormoranen zu sehen sind. Diese Veranstaltung findet im Jahreswechsel mit einer Exkursion zum Ginsheimer- Eicher Altrheingebiet statt mit Vögeln der Schilf, Rohr und Wasserflächen. Die traditionelle „**Nachtwanderung**“ ist auch im Juni und geht von Heideheim bei Mainz über den „Rabenkopf“ durch Obstbaumgelände Richtung Ingelheim, bis zu den Rheinwiesen und Rheinauen von Heidesheim- Uhlerborn. Auch hier ist der Wiedehopf zu sehen. Im August ist dann die letzte, weiter entfernte Exkursionsfahrt zur Wagbachniederung bei Speyer mit einer reichhaltigen Vogelwelt.

In den letzten Jahren wurden die Exkursionen von Frau Walti und Herrn Waldmann geführt. Seit dem Jahre 2000 hauptsächlich nur noch von Herrn Waldmann. Gelegentliche Hilfe hierbei erfährt der Vorsitzende, bei eigener Verhinderung, durch vereinzelte Mitglieder wie Frau Klaus und Herrn Wegmann und Herrn Kurt Heinz.

Exkursionsfahrten

in Jährlicher Höhepunkt des Vereinslebens und darüber hinaus, bildet eine Ornithologische Studienreise in fernere Naturlandschaften die vom Vorsitzenden geplant und organisiert wird.

Schon in den 60er Jahren unternahmen einzelne Mitglieder und kleinere Gruppen ornithologische Exkursionsfahrten in die weitere Ferne, bis ins Europäische Ausland. Beliebte Ziele waren u.a. das Wattenmeer an Nord- und Ostsee mit den friesischen Inseln, verschiedene Binnenseen, der Neusiedler See in Österreich und die Insel Texel in Holland. In den Monatsversammlungen wurde dann den „Daheimgebliebenen“ mit Dia- und Filmvorträgen von diesen Reisen berichtet. Durch diese Reiseberichte wurden Sehnsüchte geweckt, so etwas einmal mitzuerleben. So wurde im Verein

angeregt einer größeren Zahl von Mitgliedern eine Teilnahme an einer Exkursionsfahrt zu ermöglichen. Horst Waldmann hat dann Ende der 70er Jahre damit begonnen, Exkursionsfahrten mit einem 50-sitzigen Omnibus zu planen und als „Reiseleiter“ auszuführen. Bis heute waren es über 30 große Exkursionsfahrten, die sich nach wie vor größter Beliebtheit erfreuen. Die Fahrten finden jährlich im Frühjahr, ab und an auch zusätzlich als Herbstfahrt zum Kranichzug nach Mecklenburg-Vorpommern, statt. Die ehrenamtliche Organisation und die Tatsache, dass diese Reisen von Anfang an auch für Außenstehende zugänglich sind, damit der Omnibus voll besetzt werden konnte, haben dazu beigetragen, dass der Reisepreis erschwinglich gehalten werden konnte. Mit diesen Studienreisen vermitteln wir den Teilnehmern die unmittelbare Begegnung mit der Natur und all ihren faszinierenden Kostbarkeiten, hauptsächlich der vielfältigen Vogelwelt. So führen unsere Exkursionen häufig in abgelegene, vom Tourismus noch nicht überlaufene Gebiete, wo wir den Teilnehmern, teilweise auch



Mit dem Fernreisebus hinterm Deich

mit örtlichen Führern, auf fachlich fundierte Weise die Natur und insbesondere die Vogelwelt vorstellen, ohne die Natur zu stören.

Obwohl die Natur und insbesondere die Vögel auf unseren Exkursionen stets im Mittelpunkt stehen, gehen wir an bedeutenden Sehenswürdigkeiten und landeskundlichen Besonderheiten nicht achtlos vorüber.

Nur wer die Natur in ihrer Gesamtheit versteht und auch in ihren Einzelheiten kennt, sie lieben und schätzen gelernt hat, wird auch dafür eintreten, sie zu schützen und zu bewahren. Dies ist eines der Ziele unserer ornithologischen Studienreisen, das wir zusammen mit den Teilnehmern erreichen wollen.

Reiseziele waren bisher in **Deutschland:** das Wattenmeer vom Dollart bis zum Jadebusen in Ostfriesland mit den vorgelagerten Nordseeinseln und von der Elbmündung bis zur Grenze Dänemarks in Nordfriesland mit der Halbinsel Eiderstedt sowie die Insel Sylt, die Ostseeküste mit den Gebieten um Schleimünde- Schleswig und die Insel Fehmarn, der Naturpark Elbufer-Drawehn und die Lauenburgische Seenplatte, der Naturpark Harz, der Vogelpark Walsrode, das südliche Ober-Schwaben mit dem Naturpark Obere Donau, der Federsee und der Bodensee mit seinen Naturschutzgebieten sowie die Vogelwarte Radolfzell, - nach der „Wende“ auch in den neuen Bundesländern wie Mecklenburg-Vorpommern mit seinen Naturparks Müritzt, Vorpommersche- Boddenlandschaft mit der Insel Rügen, und den schon erwähnten Kranichzug im Herbst.

In **Österreich:** der Neusiedler See mit seinen umgebenden Flachwasserseen im Burgenland, die Donau- und Marchauen an den Grenzen zu Ungarn und der Slowakei.

In **Ungarn:** die großflächigen Naturschutzgebiete der Bubac-Puszta, Hortobagy-Puszta und die Tisza- Auen. In **Frankreich:** die Camargue und die Crau in de Provence, die Teichgebiete der Brenne und die Carente Maritim mit Ile de Re bei La



Exkursionsteilnehmer am Wattenmeer

Rochelle. In **Holland:** die Vogelinsel Texel, und das Eiselmeer. In der **Slowakei:** sind es Naturschutzgebiete von Bratislava bis zur Ukraine und von der hohen Tatra bis zur Ungarischen Grenze, wo wir uns seit Jahren in Michalovce, am Zemplinske- Museum auch finanziell am Kaiseradlerschutz beteiligen. In **Tschechien:** von Südmähren den March-u. Thaya- Auen, den Wäldern und Flussauen der warmen Moldau u.a.

Besondere Aktivitäten des Verein.

Nach wie vor ist der Verein in der **ARGE**, d.h. Arbeitsgemeinschaft Mainzer Naturschutzverbände tätig wo wir uns im umfassenden Naturschutz einbringen und unsere Meinung bei großen Planungen in Mainz und Umgebung gefragt ist und wo wir beteiligt werden. Den Verein vertreten der 1. Vorsitzende **Herr Horst Waldmann** und stellvertretend **Herr Dr. Andreas Kaiser**. In früheren Jahren waren auch **Frau Elisabeth Walti** und **Herr Gerhard Lubojanski** in der ARGE tätig.

Eine einmal nicht ornithologisch geartete Initiative des Vereins ist die Unterhaltung und Betreuung des so genannten „**EISKELLER**“, in Mainz- Finthen in der Waldhausenstraße 53, als Behausung für die im Gebiet vorkommenden Fledermäuse. Hierzu wurden die Wände des tief liegenden Gewölbekellers auf Kosten des Vereins mit aus der Seite liegenden Hohlblocksteinen ausgefacht. Die somit nach innen zeigenden Hohlräume der Steine bieten den Fledermäusen Nistplatz und Überwinterungsraum. In die Holzeingangstür wurde ein Oberlicht aus Stahlgitter hergestellt, dass zum Einflug der Fledermäuse und zur Durchlüftung des Raumes dient.

Der Besitzer des Gewölbekellers, **Herr Dietmar Fried** aus Mainz, sah für sich keine sinnvolle Verwendung mehr für diesen oft unter Wasser stehenden Gewölbekeller, der in früheren Zeiten als Eislagerkeller benutzt wurde und hat uns diesen **1992** kostenlos zur Nutzung überlassen. Ihm gilt es auch an dieser Stelle zu danken. Die Betreuung der Fledermäuse hat ein Naturschutzfreund und **Fledermausexperte, Herr Kay Zimmermann** übernommen. Auch Ihm danken wir für seinen Einsatz für die Natur.

Besondere Aktivitäten einzelner Mitglieder im Vogelschutz und in der Vogelpflege

Herr Wilhelm Kreiling: war u.a. sehr erfolgreich in der Vogelzucht und Vogelpflege einheimischer Waldvogelarten, ferner betreute er über Jahrzehnte das Vogelhaus der Stadt Mainz im Stadtpark.

Herr Dr. Heinz Kruse: war u.a. erfolgreicher Vogelzüchter für ausländische Prachtfinken und einheimische Waldvögel, besonders auch für Weichfresserarten.

Frau Elisabeth Walti: hielt verschiedene einheimische Vogelarten in der Voliere, Sie und Ihr Gatte **Herr Dr. Walti** betreuten über Jahrzehntelang vereinseigene Nistkästen im Schlosspark Waldhausen im Gonsenheimer Wald. Sie vertrat den Verein oft bei internationalen Tagungen, z. B. der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft (DOG) und der Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie mit dem bekannten Ornithologen Dr. Franz Niederwolfsgruber in Österreich.

Herr Karl-Walter Werner: war u.a. erfolgreicher Vogelzüchter mit einer Vogelstube mit Volieren in seinem Wohnhaus. Besonders seine profunden Vorträge über die Vogelpflege waren von den Mitgliedern gerne gehört und für alle sehr lehrreich.

Herr Gerhard Lubojanski: war ein besonderer Kenner von Flora und Fauna. Seine botanischen Vorträge waren immer mit Mythen aus dem Altertum begleitet und von den Zuhörern sehr beliebt. Für die Vogelwarte Radolfzell bringte er Rohrsängerarten im Naturschutzgebiet Laubenheimer Ried.

Herr Horst Waldmann: hielt und pflegte mehrere Jahrzehnte in seinen Freivolieren im Hausgarten verschiedene einheimische Vögel. Die meisten stammten aus der Bevölkerung in und um Mainz, die mit Verletzungen gebracht wurden. Er unterhielt praktisch eine **Vogelauffangstation für die Stadt Mainz**. Die meisten konnten nach erfolgreicher „Gesundpflege“ wieder ausgewildert werden. Andere bekommen das „Gnadenbrot“.

Personenstatistik:

Vorstand des Vereins von der Gründung bis heute. (1878 – 2003)

1. Vorsitzende:

Herr Phillipp Dörsam	(1905- 1940)	1905 – 1935	Ehrenvorsitzender
Herr Wolf	(nnnn-nnnn)	bis Juni 1935	
Herr Hermann Forster	(nnnn-nnnn)	1935 – 1941	Ehrenvorsitzender
Herr Joseph Ledroit	(1902-1995)	1951 – 1966	Ehrenvorsitzender
Herr Dr. Heinz Kruse	(1900-1998)	1966 – 1992	Ehrenvorsitzender
Herr Horst Waldmann		1992 – 2003	

2. Vorsitzende: (seit 1952)

Herr Dr. Heinz Kruse	1952 – 1966
Herr Helmut Burkhardt	1966 – 1975
Frau Elisabeth Walti	1975 – 2003

1. Schriftführer-inen:

Herr Hermann Forster	bis 1935
Herr Walter Kuhlmann	1935 – 1936
Herr Joseph Ledroit	1936 – 1949
Herr Horst Penk	1949 – 1950,
Herr Walter Schmelzer	1950 – 1952
Herr Klaus Immelmann	1952 – 1958
Frau Helene Wittig	1958 – 1961
Herr Konrad Wolf	1961 – 1962
Herr Helmut Burkhardt	1962 – 1965
Herr Bernhard Schwentke	1966 – 1972
Frau Elisabeth Walti	1972 – 1975
Frau Aenne Weikel	1975 – 1980
Herr Werner Dietrich	1980 – 2003

2. Schriftführer: (seit 1952)

Herr Albert Duch	1952 – 1957
Herr Günter Deppe	1957 – 1958
Herr Horst Penk	1958 – 1960
Herr Konrad Wolf	1960 u. 1962 - 1964
Herr Helmut Burkhardt	1961 – 1962
Herr Bernhard Schwentke	1965
Herr Karl Walter Werner	1966 – 1969 u. 1992 - 1996
Herr Horst Waldmann	1970 – 1992
Herr Gerhard Vogt	1996 – 1998
Das Amt des 2. Schriftführers ist seit 1999 nicht besetzt!	

1. Kassierer:

Herr Herman Forster	xxxx – 1935
Herr Walter Kuhlmann	1935 – 1938
Herr Dr. A. Schneiderhöhn	1938 – 1952
Herr Wilhelm Kreiling	1952 – 1990
Herr Gerhard Wagensein	1991 – 2003

2. Kassierer-inen:

Herr Adolf Eckardt	1956 – 1971
Frl. Weikel	1971 – 1972
Frau Nillius	1973 – 1994
Frau Inge Mehli	1995 – 2003

Beiräte / Beisitzer-inen:

Herr Heinrich Becker	1957 – 1966
Herr H. Brückbauer	1957 – 1964
Herr W. Krämer	1957
Herr Hans- J. Schwarzer	1957 – 1959

Beiräte / Beisitzer-inen: Fortsetzung:

Herr Dr. H. Wiegend	1957 – 1967
Herr Dr. Klaus Immelmann	1958 – 1965
Herr L. Albinus	1958 – 1962
Frau Schröter	1960 – 1961
Herr Ferdinand Zellner	1960 – 1961
Herr Johann Weber	1963 – 1965
Herr Konrad Wolf	1965 – 1967
Frau Elisabeth Walti	1966 – 1971
Herr Willy Spitznagel	1968 – 1978
Herr Horst Waldmann	1968 – 1969
Herr Karl Walter Werner	1970 – 1991
Herr Bernhard Schwentke	1972 – 1974
Herr Gerhard Lubojanski	1976 – 2003
Herr Dr. Sontag	1982 – 1994
Herr Franz Zierz	1992 – 2003
Herr Dr. Karl Walti	1995 – 2003

Ausblick

In den 125 Jahren seines Bestehens hat der Verein Höhen und Tiefen erlebt und auch Krisen überstanden. Die „Zwangspause“ im „dritten Reich“ hat dem Verein nicht geschadet, vielmehr hat es die Mitglieder zusammengeschweißt, wie dies die Wiedergründung bewiesen hat.

Der Verein zählt heute weit über hundert Mitglieder, die sich satzungsbedingt, wie ehemals beschlossen, in zwei Gruppen gliedern; Gruppe A Vogelschutz und Gruppe B Vogelpflege. Eine diesbezügliche Änderung der Satzung beim Amtsgericht Mainz sollte vom künftigen Vorstand ins Auge gefasst werden. Grundsätzlich ist unser Verein finanziell gesund, trotz unseres verhältnismäßig geringen Mitgliederbeitrages von **12,-€** im Jahr, gemessen an Beiträgen anderer Vereine und Institutionen dieser Art. Dank großzügiger Spenden, sowohl aus den Reihen der Mitglieder wie auch außerhalb, sind wir in der Lage, auch andere Naturschutzorganisationen bei Naturschutzprojekten finanziell zu unterstützen. Auch an dieser Stelle soll ein besonderer Dank an unsere Mitglieder und Spender ausgesprochen werden, ohne die der Verein nicht so gut da stehen könnte.

Doch es steht auch ein „Fragezeichen im Raum“: Der Nachwuchs an jüngeren Mitgliedern blieb bisher aus. Da der Alterungsprozess der Mitglieder sich im „fortgeschrittenem Stadium“ befindet, würde eine altersmäßige Verjüngung der Mitglieder dem Verein gut tun. Jugendliche sind, wenn sie nicht schon in anderen Naturschutzorganisationen mitarbeiten, kaum zum Verein zu bewegen. Vielleicht liegt es an den spektakulären Naturschutzaktionen der großen Verbände, die mit ihrer bundesweiten nach Außen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit die junge Leute eher ansprechen, als unsere schlichte, aber lehrreiche Art der Vogelkunde und besonders der Feldornithologie. Sicher spielt auch die heutige Medienwelt mit ihren vielseitigen Freizeitangeboten eine große Rolle bei der Auswahl von Freizeitbeschäftigungen. Vereine anderer Art spüren schon seit Jahrzehnten den Rückgang an Mitgliedern.

Natürlich sind wir für jedes neue Mitglied ob alt oder jung dankbar. Dennoch fehlen uns junge Mitglieder die in die Verantwortung und den Vorstand hinein wachsen könnten, um später einmal die Vereinsführung zu übernehmen.

Für die Zukunft müssen im Vorstand neue Wege gesucht werden, um diesen „Mangel“ auszugleichen. Von dieser „Festschrift“ und der Vereinsdokumentation, die nicht nur für Mitglieder, sondern auch für die Öffentlichkeit gedacht ist, verspricht sich der Vorsitzende auch nach Außen eine bessere Werbewirksamkeit.

Der Vorsitzende würde sich auch wünschen, dass mehrere Mitglieder sich an den Führungen beteiligen, damit nicht alles auf den Schultern des Vorsitzenden ruhen muss.

Nachtrag und Nachwort des Chronisten

Diese Chronik abschließend, sei dem Vorsitzenden ein Nachwort gestattet. Jubiläen und Jubiläumsfeiern sind in aller Regel ein zwiespältige Sache. Vielfach genutzt zur Verherrlichung vergangener Taten und Ereignisse, verkommen sie oft zum Konservierungsmittel erstarrten Engagements. Doch Gedenktage müssen nicht in der reinen Selbstbespiegelung stecken bleiben. Sie bieten auch die Chance das eigene Tun im Rückblick neu zu bestimmen, damit die Vergangenheit für die Zukunft fruchtbar gemacht werden kann.

Bei der vorliegenden Druckschrift ist der „Chronist“ nicht nur für den Inhalt sondern auch für eine ordentliche Kassenführung im Verein mitverantwortlich. Aus diesem und noch anderen Gründen sind bis zur Drucklegung inzwischen vier weitere Jahre Vereinsgeschichte ins Land gegangen und wir haben noch die Möglichkeit den Inhalt mit aktuellen Daten zu ergänzen und u. a. noch den derzeitigen Vorstand aufzuzeigen.

In der Jahreshauptversammlung 2007 wird nach Ergänzungswahlen der Vorstand von folgend angeführten Mitgliedern getragen:

1. Vorsitzender:	Herr Horst Waldmann	Mainz-Bretzenheim
2. Vorsitzender:	Herr Werner Dietrich	Ingelheim
1. Schriftführer:	Herr Werner Dietrich	Ingelheim
2. Schriftführe:	Herr Wolfgang Kelber	Mainz-Gonsenheim
1. Kassierer:	Herr Diether Kleinmann	Mainz-Lerchenberg
2. Kassierer:in:	Frau Inge Mehli	Mainz-Bretzenheim
Beiräte:	Herr Wilfried Hillesheim	Mainz
	Herr Dr. Karl Walti	Mainz-Mombach,
	Herr Pfr. Franz Zierz	Mainz-Gonsenheim.
Ehrenräte:	Herr Dr. Beyermann	Mainz
	Frau Waltraud Klaus	Alzey
Kassenprüfer-in:	Frau Carola Vogt	Bad-Kreuznach
	Herr Helmut Plän	Mainz-Weisenau
Ersatzkassenprüfer-in:	Frau Christel Schmalz	Mainz-Lerchenberg
Ehrevorsitzende:	Frau Elisabeth Walti	Mainz-Mombach

Neues bei den Ornithologischen Exkursionen

Neuerdings werden auch „Samstags-Exkursionen“ angeboten, die von unseren langjährigen Mitglied, **Herrn Pfarrer Franz Zierz** geplant und geführt werden. Wie es anfänglich aussieht sind, wie bei allem Neuen, hieran Teilnehmer sehr interessiert.

Nutzung der modernen Medien für den Verein

Die Zeichen der Zeit für neue Kommunikationen sollten auch von unserem Verein genutzt werden und deshalb sind wir dabei im Internet eine WEB-Seite einzurichten. Im Verein hat **Herr Pfarrer Franz Zierz** diesen Part übernommen.

Neues im praktischen Vogelschutz

Der Verein hat durch die Initiative und Betreuung des **Herrn H. Aberle** aus Mainz-Finthen im Ober-Olmer Wald im Bereich des so genannten Eichenschlag wieder Nistkästen aufgehängt.

Satzungen des Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz von 1878 e.V.

gegründet am **17. Februar 1878** unter dem Namen „Verein für Vogelkunde, Vogelschutz, Vogelzucht und Vogelpflege, Mainz“

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Name und Sitz

- Der Verein führt den Namen „Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz von 1878 und Umgebung e.V.“. Er hat seinen Sitz in Mainz und wird in das Vereinsregister eingetragen. Er soll Rechtsfähigkeit erlangen.
- Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck

- 1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
- 2. Diese sind: Förderung des Natur- und Vogelschutzes, der Vogelpflege und der Vogelzucht.
- 3. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht:
 - a) durch Veranstaltungen, in denen ornithologisches Wissen vermittelt wird,
 - b) durch Mitwirkung bei praktischen Maßnahmen des Vogelschutzes,
 - c) durch Zusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Einrichtungen, Personenvereinigungen und Behörden des Umwelt- und Naturschutzes,
 - d) durch Beratung von Vogelhaltern und Vogelzüchtern zur Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zur Verhütung von tierquälerischer oder infolge Krankheiten menschengefährdeter Vogelhaltung.

§ 3 **Gliederung**

- Der Verein gliedert sich in zwei Gruppen:

Gruppe A: Natur- und Vogelschutz

Gruppe B: Vogelpflege und Vogelzucht.

§ 4 **Wirtschaftlichkeit**

- Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt keine eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 5 **Finanzen**

- Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.
- Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

§ 6 **Ausgaben**

- Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 7 **Mitgliedschaft**

- Der Verein besteht aus:
 1. ordentlichen Mitgliedern,
 2. außerordentlichen Mitgliedern.
- Kein Mitglied darf durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 8 **Ordentliche Mitglieder**

- Mitglied des Vereins kann jede unbescholtene Person werden. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme endgültig.

§ 9 **Außerordentliche Mitglieder**

- Außerordentliche Mitglieder sind:
 - a) Ehrenmitglieder,
 - b) korporative Mitglieder.

- Personen die sich besondere Verdienste um den Verein oder um die Förderung seiner Zwecke erworben haben, können auf Vorschlag des Vorstandes durch Beschluss der Hauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Sie zahlen keine Vereinsbeiträge.

- Als korporative Mitglieder können juristische Personen oder sonstige Vereinigungen aufgenommen werden, die Ziele des Vereins fördern wollen. Sie sind mit einer Stimme stimmberechtigt. Ihr Beitrag wird durch Vereinbarung mit dem Vorstand festgesetzt.

§ 10 **Beitragspflicht der ordentlichen Mitglieder**

- Der Beitrag für die Mitglieder der Gruppe A und B sowie die nur für die Mitglieder der Gruppe B zu erhebende Aufnahmegebühr wird für das laufende Jahr in der ordentlichen Hauptversammlung festgesetzt. Noch in Ausbildung begriffene Mitglieder der Gruppe B zahlen die Hälfte des Beitrages. Der Beitrag ist zur Hälfte bis 1. Juli und zur zweiten Hälfte bis 1. Oktober des Jahres unaufgefordert an den Kassierer zu entrichten.

§ 11 **Weitere Pflichten der Mitglieder**

- Die Mitglieder haben den Zweck und die Ziele des Vereins nach Kräften zu fördern. Ordentliche Mitglieder können nicht gleichzeitig Mitglied eines anderen örtlichen Vogelliehabervereins sein. Die Mitgliedschaft in überörtlichen Vereinen und Verbänden wird hierdurch nicht berührt.

§ 12 **Austritt aus dem Verein**

- Der Austritt aus dem Verein ist nur zum Jahresende möglich. Er muss dem Vorstand vorher schriftlich angezeigt werden. Aus wichtigen Gründen kann ein Austritt zu Ende eines Kalendervierteljahres vom Vorstand genehmigt werden.

§ 13 **Ausschließung aus dem Verein**

- Mitglieder, die den satzungsmäßig übernommenen Pflichten nicht nachkommen, sich entehrender oder den Verein schädigender Handlungen schuldig machen, können durch den Vorstand ausgeschlossen werden. Dem Ausgeschlossenen steht das Recht der Beschwerde bei dem Ehrenrat zu, der endgültig entscheidet.

§ 14 **Ansprüche ausgeschiedener Mitglieder**

- Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Anspruch an das vorhandene Vereinsvermögen.

II. Vorstand

A. Gesamtvorstand

§ 15 Zusammensetzung

- Die Mitglieder des Vorstandes, der aus mindestens 9 Personen besteht, werden in der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt.
- Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	2. Kassierer
2. Vorsitzender	Bibliothekar
1. Schriftführer	Materialverwalter
2. Schriftführer	Beirat
1. Kassierer	Ehrenrat
- Die Zahl der Beiräte kann von der Hauptversammlung beliebig, jedoch immer nur um 2 erhöht werden.
- Der Vorstand beschließt über alle Angelegenheiten des Vereins endgültig, soweit nicht satzungsgemäß die Beschlussfassung der Hauptversammlung oder dem Ehrenrat vorbehalten ist. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Zur endgültigen Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens 5 Vorstandsmitgliedern erforderlich. Der Vorsitzende muss den Vorstand binnen 10 Tagen einberufen, wenn dies von mindestens 3 Vorstandsmitgliedern schriftlich verlangt wird.
- Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.
- Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütung, Auslagenersatz kann verlangt werden.

§ 16 Amtsdauer der Vorstandsmitglieder

- Der Vorstand wird auf 3 Jahre gewählt. Aus ihm scheiden alljährlich der Amtsdauer (bei gleicher Amtsdauer durch Los) je ein Drittel der Mitglieder aus. Bei der Neuwahl bringt die Hauptversammlung Mitglieder für den Vorstand in Vorschlag. Wiederwahl ist zulässig. Der bestehende Vorstand des nicht rechtsfähigen Vereins ist der erste Vorstand des rechtsfähigen Vereins.

§ 17 Wahlen in der Hauptversammlung

- Alle Wahlen in der Hauptversammlung erfolgen durch Akklamation. Mit Stimmzetteln ist zu wählen, wenn ein Mitglied es verlangt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

§ 18 1. Vorsitzender

- Der erste Vorsitzende beruft und leitet die Vorstandssitzungen, die Monats- und Hauptversammlungen, unterschreibt sämtliche Schriftstücke, weist sämtliche Ausgaben an, sammelt und bewahrt die Akten, Urkunden usw. auf. Letztere bleiben Eigentum des Vereins und sind an die jeweiligen Nachfolger abzuliefern.

§ 19 2. Vorsitzender

- Der 2. Vorsitzende ist der Stellvertreter des 1. Vorsitzenden und vertritt diesen in allen Fällen etwaiger Verhinderung.

§ 20 Schriftführer

- **Der 1. Schriftführer** hat die nötigen Briefe, Berichte usw. zu entwerfen, dem Vorsitzenden zur Genehmigung vorzulegen und für die Beförderung zu sorgen. Er hat weiter in allen Sitzungen und Versammlungen die Protokolle zu führen und diese in der nächsten Versammlung vorzutragen. Ferner hat er alljährlich einen Jahrsbericht, aus dem die Vereinstätigkeit und das Vereinsleben ersichtlich sind, zu fertigen und in der Jahreshauptversammlung zu verlesen. Alle Wichtigen, insbesondere den Verein verpflichtende Briefe und Aktenstücke sind von ihm gegenzuzeichnen.
- **Der 2. Schriftführer** hat den 1. in allen Fällen der Verhinderung zu vertreten und ihm bei seinen Arbeiten behilflich zu sein.

§ 21 Kassierer

- **Der 1. Kassierer** verwaltet die Vereinskasse, führt über die Einnahmen und Ausgaben ein genaues Kassenbuch, hat am Schluss des Vereinsjahres Rechnung abzulegen, sowie für die Aufstellung des Voranschlages für das folgende Geschäftsjahr zu sorgen. Er ist für die von ihm vereinnahmten und verausgabten Summen dem Verein verantwortlich.
- **Der 2. Kassierer** hat den 1. in allen Fällen der Verhinderung zu vertreten und bei dem Einkassieren der Beiträge behilflich zu sein. Der Vorstand beschließt eine Kassenordnung.

§ 22 Bibliothekar

- Der Bibliothekar hat die Vereinsbibliothek zu verwalten, er führt ein Bücherverzeichnis, er besorgt das Ausleihen der Bücher und Zeitschriften und hat über deren richtige Wiederablieferung zu wachen.

§23 Materialverwalter

- Der Materialverwalter führt das gesamte Mobiliarvermögen des Vereins, sorgt für Aufbewahrung, Erhaltung und Versicherung desselben, nimmt jährlich, soweit nötig unter Hinzuziehung einiger Vorstandsmitglieder, eine Revision vor und erstattet der Jahreshauptversammlung darüber Bericht.

B. Vorstand im Sinne des § 26 BGB

§ 24 Vertretung

- Der erste Vorsitzende des Gesamtvorstandes vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich; er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Seine Vertretungsmacht ist in der Weise beschränkt, dass es den Verein nur im Rahmen satzungsgemäß zustande gekommener Beschlüsse des Gesamtvorstandes vertreten kann.

§ 25 Stellvertretung

- Der zweite Vorsitzende des Gesamtvorstandes ist auch Vertreter des ersten Vorsitzenden in der Stellung als gesetzlicher Vertreter des Vereins im Falle dessen Verhinderung.

III. Ehrenrat

§ 26 Zusammensetzung

- Der Ehrenrat besteht aus 3 Vereinsmitgliedern. Er wird für die Dauer von 3 Jahren von der Hauptversammlung gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- Die Ehrenratsmitglieder erhalten keine Vergütung. Auslagenersatz kann verlangt werden.

§ 27 Aufgaben

- Der Ehrenrat entscheidet in Ehrenangelegenheiten, die das Vereinsleben berühren, und auf Antrag eines ausgeschlossenen Mitgliedes über den Ausschluss endgültig. Die Anrufung ist nur innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Ausschlusses an das Mitglied zulässig.

IV. Mitgliederversammlung

§ 28 Versammlungen

a) Ordentliche Hauptversammlung

- Der Vorstand hat nach Ablauf des Geschäftsjahres baldmöglichst eine Hauptversammlung einzuberufen. Er hat den Termin der Hauptversammlung mindestens 8 Tage vorher mit Angabe der Tagesordnung den Mitgliedern bekannt zu geben. Der Vorstand hat in der Hauptversammlung Bericht und Rechnungsablage über das vorhergegangene Vereinsjahr zu erstatten, sowie den Voranschlag für das kommende Jahr zur Genehmigung vorzulegen.
- Die Hauptversammlung beschließt über die Entlastung des Vorstands. Sie hat die Neuwahl des Vorstandes nach §§ 15 und 17 und des Ehrenrates nach § 26 vorzunehmen. Gleichzeitig wählt sie 2 Revisoren und einen Ersatzmann. Die Revisoren prüfen die Bücher des Kassierers, des Materialverwalters und des Bibliothekars und erstatten bei der nächstjährigen Hauptversammlung Bericht.

b) Mitgliederversammlungen

- Einmal im Monat soll eine Mitgliederversammlung stattfinden. Besondere Einladungen zu diesen Versammlungen sind nicht erforderlich.
- Die Mitglieder erhalten keine Entschädigungen für die Teilnahme an Versammlungen.

V. Schlussvorschriften

§ 29 Änderungen der Satzungen

- Änderungen der Satzungen können nur in der ordentlichen Hauptversammlung oder in einer vom Vorstand entsprechend § 28 einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen werden.
- Zur Änderung der Satzungen sind zwei Drittel der abgegebenen Stimmen erforderlich.
- Satzungsänderungen, die dazu dienen, die Satzung an die gesetzlichen Vorschriften für die Anerkennung des Vereins als gemeinnützig anzupassen, können in vorschriftsmäßig einberufener Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Satzungsändernde Beschlüsse sind nur wirksam, wenn sie ausdrücklich als satzungsändernd bezeichnet werden.

§ 30 Auflösung des Vereins

- Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit beschlossen werden. Diese Hauptversammlung ist nur beschlussfähig, wenn die Hälfte der Vereinsmitglieder anwesend sind.

§ 31 Liquidation

- Bei Auflösung des oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des bisherigen Zweckes darf das Vereinsvermögen nur für einen steuerbegünstigten Zweck verwendet werden, der dem Vereinszweck entspricht, wie etwa Vogelschutz, Tierschutz oder Naturschutz.
- Die Verwendung des Vereinsvermögens bedarf der vorherigen Zustimmung des zuständigen Finanzamtes.

§ 32 Steuerpflichten

- Die dem Verein der Steuerbehörde gegenüber obliegenden Erklärungspflichten hat der Vorstand zu erfüllen.
- Der Vorstand hat insbesondere dem Finanzamt Mainz unverzüglich mitzuteilen:
 1. Beschlüsse, durch die eine für steuerliche Vergünstigungen wesentlichen Satzungsbestimmung nachträglich geändert, ergänzt, in die Satzung eingeführt oder aus ihr gestrichen wird. Wird der Beschluss ins Vereinsregister eingetragen oder ist er behördlich zu genehmigen, so ist die Eintragung oder die Genehmigung den Finanzamt nachträglich in Abschrift mitzuteilen.
 2. Beschlüsse, durch die der Verein aufgelöst, in einen anderen Verein eingegliedert oder das Vereinsvermögen als Ganzes übertragen wird.

**Für die Richtigkeit der Angaben:
Mainz, den 28. 03 1968**

gezeichnet **Burkhardt**
(Stadtamtsrat)

Schlussbemerkungen zu den Satzungen:

- Zur Erlangung der Rechtsfähigkeit beschloss der Verein am **13. Oktober 1965** und endgültig am **14. März 1968** diese neue Satzung.
- Der Verein wurde am **12. Mai 1966** unter der **VR-Nr.: 673** in das Vereinsregister beim Amtsgericht Mainz, unter der heutigen Bezeichnung eingetragen.
- Diese Satzung wurde erstmals am **14. September 1968** geändert bzw. ergänzt. In der außerordentlichen Hauptversammlung am **10. September 1980** wurde diese Satzung erneut geändert und beschlossen. Diese Änderung und Ergänzung ist als letzter Stand in der vor beschriebenen Satzung enthalten.
- Zur Bestreitung der Verwaltungsausgaben wird eine Aufnahmegebühr von 3,- DM von den neu eingetretenen Mitgliedern erhoben. In besonderen Fällen kann diese erlassen werden. Der Mitgliedsbeitrag für Mitglieder der Gruppe Vogelschutz beläuft sich auf mindestens 2,- DM pro Jahr, für Mitglieder der Gruppe Vogelpflege auf mindestens 6,- DM. Mitglieder welche trotz dreimaliger Aufforderung des Rechners mit der Beitragszahlung im Rückstande bleiben, verlieren ihre Mitgliedschaft, sofern ihnen nicht die Schuld durch Vorstandsbeschluss gestundet wird. Für korporative Mitglieder wird der Beitrag von Fall zu Fall vereinbart.

Literatur:

STRESEMANN, E. (1951) Entwicklung der Ornithologie.

KRUSE, Dr. H. (1968): Jubiläums-Sitzung, (1978) Aus der Geschichte des Vereins.

BERTHOLD, Prof. Dr. Peter (2000) Vogelzug, 4. Aufl.

HIHKELMANN, Dr. C. (2003): 50 Jahre VDW, Gefiederte Welt 127:229-231.

STAHL, J. (2003): 50 Jahre VDW– Chronik des VDW - Nachrichten Nr.3/2003: 5-18.

NIKOLAI, Dr. J. (2003) Zum 50-jährigen Jubiläum des VDW – Nachrichten Nr.4/2003 54-57.

BALZER; W. (1989) MAINZ Persönlichkeiten der Stadtgeschichte Bd. II